

Studierendenschaft der Philipps-Universität Marburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Studierendenparlament Marburg
- Präsidium -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



Stupa Marburg | Erlenring 5 | 35037 Marburg

Marburg, 03.07.2011

**Protokoll der 7. Sitzung
des 46. Studierendenparlaments
am 29.06.2011 um 20.00 Uhr,
im Hörsaal H der Philosophischen Fakultät,
Wilhelm-Röpke-Str.6/B**

Anwesend sind:

Beckmann, Marius (SEM)
Berberweyk, Jan (LiBüLi)
Ebeling, Thomas (Juso-HSG)
Eisner, Rebekka (Bettenhaus)
Ehling, Janis (SDS), gegangen um 22:20 Uhr
Engler, Anne-Marlen (DL)
Ewerdwalbesloh, Julia (LHG)
Fritz, Stefanie (GHG), gegangen um 22:34 Uhr
Kienberg, Oliver (LiBüLi)
Krohn, Victoria (GHG)
Leibold, Nicolas (LHG)
Linsky, Dario (Piraten-HSG)
Mehić, Gala (GHG)
Mohr, Laura (SDS)
Palme, David (DL)
Pfeiffer, Katharina (Juso-HSG)
Rensch, Felix (GHG)
Samojlow, Anton (Juso-HSG)
Schmidt, Michael (GHG), gegangen um 22:40 Uhr
Schreiber, Anna (Juso-HSG)
Schreiber, Michaela (Juso-HSG)
Schulz, Mathias (Juso-HSG)
Spieckermann, Linda (GHG)
Terbeck, Katherina (GHG)
Vörckel, Jakob (GHG)
Waas, Joschka (GHG)
Spieckermann, Linda (AStA-Vorstand)

entschuldigt fehlen:

Michel, Hanno (GHG)
Schömann, Jens (NaWiLi)

Syrovatka, Felix (GÖL)
Wagner, Chris (RCDS)
Zapf, Bastiaan (Piraten-HSG)

unentschuldigt fehlen:

Bock, Michael (RCDS)
Brieda, Theresa (GHG)
Ehling, Janis (SDS)
Langer, Markus (LehrerInnen)
Schmidt, Annika (LehrerInnen)
Schreiber, Ursula (GHG)
Strack, Christian (NaWiLi)
Voyé, Patrick (GHG)

Mandat nicht angetreten:

Derya Aydin (GHG)
Stabel, Dennis (LHG)
Sax, Dennis (NaWiLi)
Pechmann, Tobias (RCDS)

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
3. Bericht des AStA
4. Wahl einer oder eines stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
5. Wahl eines weiteren Mitgliedes des Satzungsausschusses
6. LAK Kooperationsvertrag
7. Arbeitsvertrag für Mutterschutzvertretung des Geschäftszimmers
8. Antrag der Piraten Hochschulgruppe
9. Terminabsprache
10. Verschiedenes

Laura (Präsidentin) begrüßt das Studierendenparlament und eröffnet die Sitzung um 20.20 Uhr. Es sind 21 Parlamentarier_innen anwesend. Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

Laura ruft **Thomas Ebeling (Juso-HSG)** zur Ordnung.

Die Fragerunde wird eröffnet.

Anna Schreiber (Juso-HSG) fragt, ob die Anwesenheitsliste nächstes Mal wieder im Protokoll stehen wird und nicht als angehängtes Bild.

Laura (Präsidentin) bejaht dies.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

Es gibt keine Frage oder Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung. Das Protokoll ist somit genehmigt.

TOP 2: Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Anna (Juso-HSG) fragt, warum der Satzungsentwurf diskutiert werden soll, obwohl noch kein Gutachten von einem Anwalt zu der Satzung vorliege.

Rebekka Eisner (Bettenhaus-Liste) antwortet hierauf, dass es sich lediglich um eine inhaltliche Diskussion handeln soll, die dem Satzungsausschuss weitere Ideen geben solle.

Anton Samoljow (Juso-HSG) hält es nicht für sinnvoll den Satzungsentwurf inhaltlich zu diskutieren, da 3 Oppositionslisten nicht vertreten seien, insbesondere jene, die nicht im Satzungsausschuss vertreten sind.

Jan Beberweyk (LiBüLi) meint, dass eine kurze Diskussion dazu trotzdem heute sinnvoll wäre.

Laura (Präsidentin) eröffnet daraufhin die Abstimmung darüber, ob der TO-Punkt 8 von der Tagesordnung gestrichen werden soll. Es wird abgestimmt.

Es stimmen 11 Parlamentarier_innen dafür, 6 dagegen und es gibt 4 Enthaltungen.

Der Tagesordnungspunkt wird gestrichen.

Laura (Präsidentin) fragt, ob es erwünscht ist, für die Anträge einen neuen Tagesordnungspunkt zu eröffnen, insbesondere da die Juso-HSG einen Fragenkatalog zur Mensa-Umfrage eingereicht habe.

Thomas (Juso-HSG) bemerkt, dass die dem AStA gestellten Fragen zu der Mensa Umfrage nicht unter einem Tagesordnungspunkt „Anträge“ gestellt werden könnten, das es sich bei diesen Fragen um solche nach §67 Geschäftsordnung handele, die eigentlich in der Fragerunde behandelt werden müssten. Allerdings stellt er fest, dass dies von Seiten der Juso-HSG versäumt wurde und stimmt der Beantwortung der Fragen beim Tagesordnungspunkt „Bericht des AStA“ zu. Laura schlägt trotzdem vor, wegen des Antrags der Piraten-HSG einen neuen Tagesordnungspunkt „8. Anträge“ einzufügen. Es gibt keine Gegenrede, die Tagesordnung wird entsprechend geändert.

TOP 3: Bericht des AStA

Linda Spieckermann (AStA-Vorstand) stellt den Bericht des AStA vor.

Mit der Wahlwerbung wurde angefangen. Die Sozialberatungsstelle wurde neu ausgeschrieben. Es gibt bereits eine Bewerbung. Zudem wird demnächst der Vortrag „Das ist doch schwul: Homosexualität in der Bundeswehr“ stattfinden. Die Queerfilmreihe zeigt am 6.7 den Film „Jungs vom Bahnhof Zoo“. Die Mensa-Umfrage wurde gestartet. Das Beratungsangebot des AStA findet auch in den Semesterferien statt.

Am Freitag, den 1.7 wird eine Ganztagesexkursion nach Buchenwald stattfinden.

Linda geht nun zur Beantwortung des Fragekatalogs der Juso-HSG bezüglich der Mensa-Umfrage über. Dabei betont sie, dass sie bestimmte Anfrage nicht beantworten werde, weil sie sich aus der Umfrage ergeben würden.

Wer hat die Umfrage konzipiert?

Die Umfrage wurde von mehreren Personen konzipiert: Torben Schubert (Umweltreferat), Linda (Umweltreferat), dem Mensa-Leiter Herrn Baumgarten, und Mitarbeiter_innen des Studentenwerks.

Welche Qualifikation haben diese Personen?

Die Umfrage wurde zusammen mit der Fachschaft Psychologie entwickelt, die offensichtlich was die Konzeption von Umfragen betrifft qualifiziert ist.

Orientiert sich Umfrage an bereits gestellten Umfragen?

Die Umfrage war angelehnt an die Umfrage der Uni Münster, die auch mit dem Fachbereich Psychologie erarbeitet worden war.

Was erhoffen sich AStA und Studentenwerk von der Umfrage?

Erhofft sind zunächst Fakten zu den Essenswünschen der Studierenden als aus Ideen und Anregungen seitens der Studierenden.

Wurde bei der Umfrage Wert auf eine angemessene Datenrepräsentation gelegt?

Ja. Bei dieser Umfrage handele es sich jedoch um eine Meinungsumfrage, keine Experimentalgruppe. Deshalb gebe es keine Kontrollgruppe.

Wie beurteilt der AStA die Evaluation?

Die Evaluation wird diskutiert, aber bis jetzt lasse sich noch nichts Spezifisches dazu sagen, da die Umfrage noch laufe.

Warum werden Allergien nicht von spezifischen Fragen erfasst?

Eine Umfrage könne nie alles umfassen, vielmehr sollte sie nicht zu lang sein, da sonst die Motivation der Teilnehmer_innen sinke und es nicht genügend Resonanz gebe.

Können einzelne Personen mehrfach teilnehmen, wie werden verzerrenden Daten bereinigt?

Die mehrfache Teilnahme sei ein generelles Problem bei Online Umfragen oder Telefon Umfragen.

Hierbei gebe es lediglich die Lösung, die Anonymität der Umfrage aufzugeben. Dies widerspreche jedoch der Grundidee der Umfrage, weshalb dies nicht in Frage kommen könne.

Da die Juso-Hochschulgruppe während der Beantwortung der Fragen nicht zugehört hat, werden einige der Fragen erneut gestellt. Jedoch weist **Laura (Präsidentin)** darauf hin, dass diese Fragen bereits beantwortet worden seien.

Anna (Juso-HSG) bemerkt, dass eigentlich alle Fragen beantwortet werden müssten. Zudem fragt sie, warum das kommerzielle Programm SPSS für die Umfrage benutzt worden sei. Open Source Programme seien ebenfalls gut geeignet.

Linda (Vorstand) antwortet hierauf, dass die Fachschaft Psychologie Zugriff zu diesem Programm gehabt habe und es einfach zu handhaben sei, weshalb es verwendet worden sei.

Anna (Juso-HSG) bemerkt zudem, das „ein richtiger Sozialwissenschaftler“ auch andere Programme kenne. Sie hält die Umfrage „für den Arsch“, da die Umfrage so konzipiert sei, dass man rauslesen könne, was bei ihr rauskommen solle.

Laura (Präsidentin) bittet darum sachlich zu bleiben. Bei der Debatte gehe es nicht um persönliche Meinungen sondern fundierte Argumente. Zudem habe eine generelle Debatte schon bei der letzten Sitzung zur Genüge statt gefunden.

Daraufhin bemängelt **Anna (Juso-HSG)**, dass dies nicht im Protokoll erwähnt worden sei.

Steffi Fritz (GHG) wundert sich über die Anfragen, da sie den Kontakt mit Thomas erstellt habe und lediglich eine Woche nicht geantwortet. Sie hält diese Reaktion für übertrieben. Der Vorwurf von Anna sei unverschämte, weil die Umfrage noch laufe.

Thomas (Juso-HSG) erklärt, dass er Kontakt mit dem Umwelt-Referat gehabt habe. Allerdings habe er für eine Woche nichts von ihnen gehört, hatte jedoch um eine zeitnahe Antwort gebeten, damit er in nächsten Stupa- Sitzung darauf reagieren könne.

Joschka Waas (GHG) stellt den Go-Antrag auf Schluss der Debatte
Jan Beberweyk (LiBüLi) hält eine formale Gegenrede. Es wird abgestimmt:

Es stimmen 7 Parlamentarier_innen dafür, 10 dagegen und es gibt 5 Enthaltungen. Die Debatte wird fortgeführt.

Jan (LiBüLi) hält das Stupa für den richtige Ort für Debatten. Allerdings seien die Vorwürfe der Juso-HSG keinesfalls belegt und ihre methodische Kritik nicht erklärt, es handele sich dabei nur um heiße Luft und keine vernünftigen inhaltlichen Kritikpunkte.

Thomas (Juso-HSG) erhält einen zweiten Ordnungsruf.

David Palme (DL) plädiert dafür erst weiter zu diskutieren, wenn die Juso-HSG Argumente und Belege für ihre Kritik vorweisen kann. Es wäre dabei schön, wenn die Jusos in die kritische Phase übergehen können und nicht nur davon sprechen würden.

Thomas (Juso-HSG) erklärt, dass sie die Anfrage aus dem Grund gestellt hätten, weil sie Kontakt mit Leuten haben wollten, die die Umfrage erstellt haben. Es reiche auch ein begründeter Verdacht, um inhaltlich zu diskutieren.

Anna (Juso-HSG) möchte für die nächste Sitzung einen TO-Punkt, der sich damit beschäftigt.

Laura (Präsidentin) sieht eine von der Juso-HSG erstellte Mängelliste oder ähnliches an der Umfrage als notwendige Voraussetzung für einen solchen Tagesordnungspunkt, der auch spontan in die TO eingefügt werden könne. Sie wolle jedenfalls nicht noch einmal auf so unspezifische Weise diskutieren.

Anna (Juso-HSG) merkt an, dass wir als Studierendenparlament darüber entscheiden können, was wir diskutieren. Es könne ja abgestimmt werden ob es bei der nächsten Sitzung einen solchen TO-Punkt gebe, bei dem das diskutiert wird.

Laura (Präsidentin) meint, dass die Juso-HSG eine Liste mit inhaltlichen Kritikpunkten bis spätestens eine Woche vor der Stupa-Sitzung rumschicken solle, dann könne abgestimmt werden, ob erneut diskutiert wird.

Anna (Juso-HSG) erklärt, dass sie bis zum 3. Juli den kompletten Katalog mit Fragen erstellen und rumschicken könne.

Anna (Juso-HSG) erhält einen Ordnungsruf, dem sie widerspricht.

Thomas (Juso-HSG) fragt, an wen die Liste gehen solle?

Linda (Vorstand) antwortet hierauf, dass sie an das Umwelt-Referat und das Stupa-Präsidium gehen solle.

Joschka (GHG) meint, es könne ebenfalls Torben Schubert vom Umweltreferat eingeladen werden, um konstruktive Kritik zu erhalten.

Eine weitere Parlamentarierin betritt die Sitzung um 20.55 Uhr. Es sind nun 22 Abgeordnete anwesend.

TOP 4: Wahl einer/s stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

TOP 5: Wahl eines weiteren Mitgliedes des Satzungsausschusses.

Laura (Präsidentin) fragt, ob es Kandidat_innen gebe?

Michael Bernd Schmidt (GHG) schlägt **Stefanie Fritz (GHG)** vor.

Steffi (GHG) nimmt die Kandidatur an.

Es gibt Fragen:

Anton (Juso-HSG) fragt, warum Steffi wieder Zeit für den Satzungsausschuss habe, wo sie doch aus Zeitmangel zurückgetreten sei?

Steffi (GHG) antwortet hierauf, dass sie die Satzung für sehr wichtig halte und dementsprechend sich dazu entschlossen habe, sich mehr Zeit für die Satzung zu nehmen.

Thomas (Juso-HSG) fragt, ob Steffi ein Gefallen getan würde, wenn sie wieder in den Ausschuss gewählt würde? Schließlich beinhalte dieser Ausschuss viel Arbeit.

Steffi (GHG) antwortet, dass sie sich zur Diplomprüfung noch nicht angemeldet habe. Trotzdem würde sie sich freuen, wenn es andere Freiwillige gäbe, um mitzuarbeiten.
Die Masse applaudiert.

Anton (Juso-HSG) schlägt **Dario (Piraten-HSG)** vor. Dario nimmt die Kandidatur an.

Dario stellt sich vor. Er möchte in dem Ausschuss neue Erfahrungen sammeln und etwas lernen.
Es gibt Fragen:

Jamal Lutz (Finanzreferent des AStA a.D.) fragt, ob sich Dario mit der studentischen Selbstverwaltung auskenne.

Dario antwortet, dass er sich mit Satzungen auskenne, da er an der Satzung des Kreisverbandes der Piratenpartei mitgearbeitet habe. Eine neue Satzung sei ja manchmal sinnvoll, um neue Technologien und Entwicklungen einzubeziehen.

Laura merkt an, dass sich das Studierendenparlament nach der Novelle des Hessischen Hochschulgesetzes eine neue Satzung geben müsse.

Julia Ewerdwalbesloh(LHG) fragt, wieviel Freizeit Dario für den Ausschuss aufwenden könne und ob er montags um 16 Uhr Zeit habe?

Dario(Piraten)bejaht daß er montags um 16 Uhr Zeit habe.

Laura (Präsidentin) merkt an, dass der Ausschuss nur fünf Mitglieder habe und nur ein Platz frei sei, daher komme es nun zu einer Stichwahl.

David(DL) beantragt eine Sitzungsunterbrechung. Es gibt keine Gegenrede.

Es gibt 5 Minuten Pause bis 21.21 Uhr.

Während der Pause betritt ein/e weitere/r Parlamentarier_in die Sitzung.

Es sind nun 23 Parlamentarier_innen anwesend.

Es wird gewählt.

Es stimmen 16 Parlamentarier_innen für Steffi und 7 für Dario.

Steffi ist somit wieder im Ausschuss. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 6:Lak-Kooperationsvertrag

Felix Rensch (Verkehrsreferent, GHG) stellt den abzustimmenden Kooperationsvertrag zwischen den Verkehrsreferaten der hessischen Landesastenkonzferenz (LAK) vor.

Um 21.30 Uhr betreten zwei weitere Parlamentarier_innen die Sitzung. Es sind nun 25 Parlamentarier_innen anwesend.

Felix(GHG) erklärt, dass die Verkehrsreferent_innen auch bisher schon in der Landesastenkonzferenz eng kooperieren, dass aber ein solcher Vertrag diese Zusammenarbeit weniger von Personen abhängig mache. Die Abhängigkeit von Einzelpersonen sei dann immer besonders deutlich, wenn Referent_innen mit viel Erfahrung, wie z.B. der aktuelle Darmstädter Verkehrsreferent aufhörten. Auch

lege der Kooperationsvertrag fest, wie in Streitfällen mit dem RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund) verfahren werden solle, um das gemeinsame Vorgehen zu institutionalisieren.

Anton (Juso-HSG) fragt, ob der Vertrag gelesen werden würde.

Laura (Präsidentin) sagt, der Vertrag läge ja als Beschlussvorlage der Einladung bei und könne nur als ganzes abgestimmt werden. Eine Lesung würde den Rahmen sprengen.

Es treten Unklarheiten auf, ob der Vertrag mit 2/3 der anwesenden oder der Mitglieder des Stupa angenommen werden müsse.

Ein Mitglied des Ältestenrats, **Patrick Bitter, (Juso-HSG)** meint, dass auch die anwesenden genügen würden.

Jan (LiBüLi) meldet Bedenken gegen das abstimmen mit 2/3 der anwesenden Parlamentarier_innen an.

Laura (Präsidentin) merkt hierzu an, dass sie den LAK-Kooperationsvertrag als beschlossen ansehen würde, wenn ihm 2/3 der anwesenden Parlamentarier_innen zustimmten. Den Beschluss würde sie anschließend Herrn Viergutz von der Rechtsabteilung der Uni Marburg zur Prüfung vorlegen.

Michaela Schreiber (Juso-HSG) fragt Felix, was der Status von assoziierten ASten in diesem Vertrag zu bedeuten habe.

Felix (GHG) antwortet, dass dazu z.B. der AStA aus Mainz gehört, der zwar nicht in der hessischen LAK vertreten sei, aber auch Verhandlungen mit dem RMV führe.

Laura (Präsidentin) fragt, ob der Vertrag nun so abstimmbar sei.

David (DL) erwähnt, dass im LAK-Kooperationsvertrag eine vergütete Geschäftsführung vorgesehen sei, also auch eine längerfristige finanzielle Verpflichtung damit eingegangen werde.

Es wird über den Vertrag abgestimmt.

Es stimme 17 Parlamentarier_innen dafür, 2 dagegen, es gibt 6 Enthaltungen.

2/3 der Anwesenden haben folglich zugestimmt, jedoch nicht die einfache Mehrheit der Stupa-Mitglieder (21).

Der Vertrag ist somit vorerst angenommen.

TOP 7: Abstimmung über den Mutterschutzvertrag

Oliver fragt, warum das Stupa über diesen Vertrag abstimmen müsse. Zwar würde dieser eine finanzielle Verpflichtung über die Legislaturperiode hinaus bedeuten, aber unter den laufenden AStA-Betrieb fallen.

Laura (Präsidentin) ruft **Jakob (GHG)** zur Ordnung.

Jan (LiBüLi) fragt, ob der Mutterschutzvertrag die im Haushaltsplan veranschlagten Kosten für die Angestellten des AStA überschreiten würde.

Jamal Lutz (Finanzreferent im AStA a.D.) sagt, dass zwar auf der Ausgabenseite Mehrkosten entstehen würden, diese aber durch Einnahmen - staatliche Förderung des Mutterschutzes - wieder ausgeglichen würden. Die Bilanz wäre demnach nicht verändert.

Anna (Juso-HSG) fragt, ob die Bezahlung nach Tarif erfolge.

Jamal antwortet, dass die Bezahlung und alles anderen Regelungen nach TVÖD erfolgen.

Anna (Juso-HSG) fragt nach, ob es neben den tarifvertraglichen Bestimmungen zusätzliche Vereinbarungen beispielsweise zu vermögenswirksamen Leistungen, Jahressonderzahlungen oder Urlaubsgeld gäbe.

Jamal sagt, dass es keine solchen Sondervereinbarungen gäbe.

Julia (LHG) merkt dazu an, dass es leider nicht möglich sei, eine Seite des Vertrages zu lesen.

Anne-Marlen (stellv. Präsidentin) entschuldigt sich für den Fehler, dass sie beim Einscannen des Vertrages versehentlich eine Seite durch eine andere verdeckt habe.

Julia (LHG) fragt, ob die Mutterschutzvertretung für die Buchhaltung öffentlich ausgeschrieben wurde.

Linda (AStA-Vorstand) sagt, dass sie in verschiedenen Medien z.B. der Oberhessischen Presse ausgeschrieben wurde.

Es wird über den Mutterschutzvertrag abgestimmt.

Es stimmen 23 Parlamentarier_innen dafür, 2 Stimmen sind ungültig.

Der Mutterschutzvertrag ist somit angenommen.

TOP 8: Anträge

Dario (Piraten-HSG) hat seinem Antrag zunächst nichts hinzuzufügen.

Laura verliest den Antrag der Piraten-HSG.

Dario(Piraten) möchte Rederecht für **Jens Fricke (Kreistagsmitglied der Piratenpartei)** stellen.

Anna (Juso-HSG) sagt, dass es ihr leid tue, aber der Antrag allgemeinpolitisch sei und das Studierendenparlament sich deshalb nicht damit befassen dürfe.

Thomas Ebeling (Juso-HSG) ergänzt, dass eine allgemeinpolitische Aussage des Studierendenparlaments rechtliche Konsequenzen haben könne.

Marius (Sozialistische Einheitsparty Marburg) meint, dass wir doch zumindest allgemeinpolitisch diskutieren könnten.

David (DL) stellt aus inhaltlichen Gründen einen Antrag auf Nichtbefassung mit dem Antrag.

Dario(Piraten) meint, dass die Forschung an der Uni Marburg in dem Antrag thematisiert werde und redet gegen den Antrag auf Nichtbefassung.

Es wird abgestimmt:

Es stimmen 6 Parlamentarier_innen für den Antrag auf Nichtbefassung, 8 dagegen, es gibt 7 Enthaltungen.

Der Antrag wird weiter behandelt.

Anna (Juso-HSG) macht den Vorschlag, in dem Antrag den Vizepräsidenten für Forschung der Uni Marburg aufzufordern sich damit zu befassen. So wäre der hochschulpolitische Bezug gegeben.

Dario(Piraten) beantragt Rederecht für den Kreistagsabgeordnete_n Jens Fricke

David (DL) redet formal dagegen.

Es wird abgestimmt.

Es stimmen 17 Parlamentarier_innen dafür, 3 dagegen, es gibt 3 Enthaltungen.

Jan (LiBüLi) merkt an, dass das Studierendenparlament die Grenzen des hochschulpolitischen Mandates austesten müsse und es sich bei dem Antrag um einen solchen Grenzfall handle. Zum Antrag merkt er an, dass er diesen nicht verstanden habe und jener auch aus der Begründung nicht klarer werde. Da im Antrag der Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften angesprochen sei, so sollte sich ein solcher Antrag, wenn er denn gestellt würde, eher an diesen Fachbereich wenden.

Jens Fricke erläutert die Vorgänge die zum Antrag führten. Angeregt von einer Forschungsarbeit über die NS-Vergangenheit ehemaliger und aktueller hessischer Landtagsabgeordnete, als deren Ergebnis 75 ehemalige Abgeordnete mit Verstrickungen in das NS-Regime identifiziert werden konnten, von denen dies vorher nicht bekannt war, habe die Fraktion Die Linke einen Antrag zu einer solchen Untersuchung über Kreistagsabgeordnete des Landkreises Marburg-Biedenkopf gestellt. Der Änderungsantrag der Piratenpartei wollte in einem Änderungsantrag auch die Stasi-Vergangenheit der Abgeordneten erforschen lassen, da ja in der DDR auch nicht alles so rosig gewesen sei und er dort auch 26 Jahre gelebt hätte. Der Antrag der Fraktion Die Linke und der Änderungsantrag der Piraten seien im zuständigen Ausschuss von der bürgerlichen Koalition gestoppt worden, so dass sich der Ausschuss damit nicht einmal befasst habe. Auch seien implizit Zweifel an der wissenschaftlichen Methodik und Kompetenz der möglichen Beteiligten an einer möglichen Studie angedeutet worden. Er bedankt sich, dass der Antrag im Stupa behandelt wird und er sich hier zur Sache äußern kann.

Katharina Terbeck (GHG) fragt, warum **Jens Fricke** keinen Extra-Antrag gestellt habe, sondern diesen Änderungsantrag.

Rebekka (Bettenhaus-Liste) fragt auch, warum er zu dem Antrag der Fraktion Die Linke noch einen Ergänzungsantrag gestellt hat und erklärt, dass sie mit dieser Ergänzung inhaltlich starke Probleme hat.

Jens Fricke antwortet, dass er historische Erforschung wichtig findet, so auch die Stasi-Vergangenheit von Kreistagsabgeordneten.

Jamal findet die Gleichsetzung der DDR mit dem NS-Regime problematisch, ohne die DDR dabei loben zu wollen. Er kann hinter so einem Antrag daher nicht stehen.

Mathias Schulz (Juso-HSG) fragt, warum hier im Stupa inhaltlich über einen Antrag im Kreistag diskutiert wird.

David (DL) findet eine inhaltliche Diskussion über das Thema wichtig und schließt sich Jamals und Rebekkas Einwänden an. Ihm kommt es so vor, als wolle der Antrag sich gegen die Beschmutzung der Ehre der Philipps-universität Marburg wenden. Er verspüre jedoch keinen Drang die Ehre eines Fachbereiches oder der Universität zu verteidigen. Er bittet daher die anderen Parlamentarier_innen gegen diesen Antrag zu stimmen.

Katharina (GHG) stellt einen Antrag auf Nichtbefassung.

Dario (Piraten) stellt eine formale Gegenrede.

Es wird abgestimmt.

Es stimmen 11 Parlamentarier_innen dafür, 5 dagegen, es gibt 6 Enthaltungen.

Damit befasst sich das Studierendenparlament weiterhin mit dem Antrag.

Laura (in der Funktion als Abgeordnete redet sie zur Sache): Sie findet den Antrag höchst problematisch, schwer verständlich und zudem irreführend. So wäre die Linke in dem Stupa-Antrag erwähnt worden und würde als „böse“ dargestellt, während die CDU, die den Antrag im Kreistag verhinderte, nicht auftauche.

Jakob Vörckel (GHG) stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Redeliste. **David (DL)** stellt eine formale Gegenrede.
Es wird abgestimmt.

Es stimmen 14 Parlamentarier_innen dafür und 7 dagegen.
Die Redeliste ist damit geschlossen.

Laura (Präsidentin) nimmt noch letzte Redner_innen auf die Liste auf.

Dario (Piraten) findet den Antrag selbsterklärend und nicht irreführend.

Jamal bestreitet das und ihm ist auch nicht klar, ob der Antrag in die Richtung der Verteidigung der Ehre Uni ginge.

Marius findet prinzipiell alle Parteien „böse“. Er meint, dass es natürlich auch im Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften Defizite in Forschung und Lehre gebe.

Jan (LiBüLi) schlägt vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Anton (Juso-HSG) bittet um die Protokolle der Kreistagssitzungen bzw. des besagten Ausschusses, damit sich die Parlamentarier_innen des Stupa ein besseres Bild machen können.

Es wird über die Vertagung abgestimmt.

Es stimmen 11 Parlamentarier_innen dafür, 8 dagegen, es gibt 2 Enthaltungen.

Damit ist der Tagesordnungspunkt vertagt.

TOP 9: Verschiedenes

Es gibt keine Anmerkungen zu diesem Thema.

TOP 10 Termine

Die nächsten Sitzungen des Studierendenparlaments finden am 13.7. und 20.7. um 20 Uhr statt.

Laura(Präsidentin) schließt die Sitzung um 22.45 Uhr.

Für das Protokoll:



Anne-Marlen Engler
stv. Präsidentin

Für die Richtigkeit:



Laura Mohr
Präsidentin des 46. Studierendenparlament